



Fachtagung zur politischen Bildung - Web 2.0: Potentiale, Akteure, Methoden

KONEXT bringt Breitband in Kommunen & Gemeinden / Förderprogramme ermöglichen Breitbandversorgung

Europäische Kommission appelliert an Betreiber sozialer Netzwerke, Kinder besser zu schützen

BMELV und BITKOM: Online-Daten besser schützen

Internet ist wichtigstes Kommunikationsmedium türkischer Migranten: Zweidrittel der 14- bis 29-Jährigen sind mehrmals pro Woche online

Studie "Deutschlands beste Lehrkräfte": 15 Prozent der Schüler nutzen den Computer mehrmals pro Woche im Allgemeinunterricht

Australien möchte ab 2010 die Internetsicherheit von Familien verbessern

net.report

Instantly Online - 17 Goldene Regeln zur Bekämpfung von Online-Risiken und für sichereres Surfen mobiler sozialer Netzwerke

PM ENISA, bearbeitet von Yvonne Zerbe

Die EU-"Cyber Security"-Agentur - ENISA (European Network and Information Security Agency, Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit), stellte am 8. Februar 2010 einen neuen Bericht über den Zugang zu sozialen Netzwerken per Mobiltelefon vor: **"Online as soon as it happens"**. In dem Bericht werden die Risiken und Gefahren mobiler sozialer Netzwerke dargelegt, z. B. Identitätsdiebstahl, Datenverlust von Unternehmen und Reputationsrisiko. Die Verfasser stellen auch 17 "Goldene Regeln" auf, wie diese Gefahren zu bekämpfen sind.

Online Social Networking Sites (SNSs) haben im Internet einen außergewöhnlichen Wachstumstrend verzeichnet. 211 Millionen Nutzer (von 283 Millionen) in Europa benutzen SNS und in 11 von 17 untersuchten Ländern vorzugsweise Facebook. Der moderne Weg, mit Geschäftspartnern oder im persönlichen Umfeld Kontakt zu halten, läuft über SNS und andere digitale Tools. Folglich ändert sich die Art und Weise, auf die sich Leute treffen, ihre Meinungen austauschen, Informationen und Ideen kommunizieren. Mit dem wachsenden Beliebtheitsgrad von SNS ist die Nachfrage nach sofortigem, kontinuierlichem Zugang über das Mobiltelefon gestiegen - dem mobilen sozialen Netzwerk (MSN). Mehr als 65 Millionen Nutzer haben über ihr Mobilgerät Zugang zum sozialen Netzwerk Facebook. MSN-Nutzer sind 50 % aktiver als Nicht-Mobilnutzer und diese Zahl wird in Europa bis 2012 voraussichtlich auf 134 Millionen steigen.

Viele MSN-Nutzer benutzen ihr Telefon auch als Backup-Gerät für Geschäftsmails, persönliche Daten, Kontaktangaben, Bilder und Zugangscodes. Folglich kann ein verlorenes Mobiltelefon ernsthaften Schaden anrichten, wenn es illegalerweise benutzt wird, um auf MSNs zuzugreifen. Viele Mobiltelefone werden als Kompaktpaket verkauft und verfügen über eingebaute MSN-Anwendungen, sogenannte "On-Deck"-Anwendungen.

Mehreren Berichten aus Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und Großbritannien zufolge sind viele SNS/MSN-Nutzer sich der Sicherheitsrisiken, der Gefahr des Eindringens in die Privatsphäre und der Gefahren, die mit dem Missbrauch der per SNS ins Internet gestellten Information einhergehen, sowie der Notwendigkeit eines angemessenen Datenschutzes im Internet kaum bewusst. Einige der besonderen MSN-Risiken/Gefahren werden in dem Bericht aufgezeigt. Der ENISA-Bericht gibt einen Überblick über die Lage und betont, dass besonders MSN-Nutzer sich über Möglichkeiten klar sein sollen, wie man MSN auf einem Mobiltelefon sicherer benutzen kann, um unerwartete und schädigende Konsequenzen zu vermeiden. Risiken beinhalten Identitätsverlust, ernsthafte Schäden bezüglich der Reputation von Einzelpersonen oder Unternehmen sowie Datenverlust. Zwei Fallbeispiele:

- Falsches Profil auf Facebook. Ein Professor der Universität Turin entdeckte, dass jemand für ihn ein Profil mit beleidigenden Merkmalen auf Facebook geschaffen und somit seinen Ruf geschädigt hatte.
- Datenverlust/Reputation eines Unternehmens. Nach einer Begebenheit in 2008 kündigte die Virgin Atlantic Airlines später 13 Mitarbeitern, die Kommentare auf Facebook veröffentlicht hatten, mit denen sie z.B. die Sauberkeit der Firmenflotte und die Passagiere kritisiert hatten. Ebenso haben Mitarbeiter des Check-in-Personals von British Airlines in Gatwick Mitteilungen auf Facebook veröffentlicht und von "stinkenden" Passagieren gesprochen und den "chaotischen" Ablauf in Heathrow kritisiert.

Der Bericht gibt auch einen umfassenden Einblick in die SNS-Welt aus der Sicht der EU Datenschutz-Richtlinie (95/46/EG). Der geschäftsführende Direktor von ENISA Udo Helmbrecht kommentiert:

"Dieser Bericht bietet nützliche und praktische Hinweise, wie man sich online, überall und jederzeit, beim Benutzen mobiler sozialer Netzwerke sicherer verhalten kann."

Der Bericht beinhaltet 17 praktische "Goldene Regeln":

1. Überlegen Sie gut, welche Bilder, Videos und Informationen Sie für eine Veröffentlichung auswählen

Denken Sie daran, dass ein soziales Netzwerk ein öffentlicher Raum ist; veröffentlichen Sie nur Informationen oder Bilder, bei denen Sie ein gutes Gefühl haben und denken Sie daran, dass Sie vielleicht später mit den Inhalten, die Sie hochgeladen haben, konfrontiert werden, z. B. bei einem Vorstellungsgespräch. Informationen und Bilder, die Sie online stellen, sollten als bleibend betrachtet werden. Sie können von anderen kopiert und gespeichert werden und Jahre später in Suchmaschinen auftauchen.

2. Posten Sie niemals sensible Daten.

Stellen Sie keine Informationen wie Ihre Adresse, Ihr Geburtsdatum oder Finanzdaten in Ihrem Profil zur Verfügung. Kriminelle könnten sich Zugang zu Ihrem Profil verschaffen und Ihre Identität stehlen.

3. Benutzen Sie ein Pseudonym.

In einem Online-Profil brauchen Sie Ihren wirklichen Namen nicht zu benutzen. Die Verwendung eines Pseudonyms trägt zum Schutz Ihrer Identität und Privatsphäre bei. Nur enge Kontakte wissen, wer sich hinter dem Pseudonym verbirgt.

Lesen Sie online weiter ...

net.literatur

Geteilter Bildschirm - getrennte Welten? Konzepte für Pädagogik und Bildung

Hrsg.: Bernward Hoffmann, Hans-Joachim Ulbrich
kopaed verlagsgmbh, München (2009)
rezensiert von Yvonne Zerbe



net.praxis

"Gemeinsam in die Zukunft": Kursangebote für Jugendliche mit und ohne Behinderungen
barrierefrei kommunizieren!, 53229 Bonn

Internet goes Ländle
ZAWiW der Universität Ulm, 89081 Ulm

Förderprogramm "Lernen vor Ort": Lokales Bildungsmanagement für Bürger

net.einrichtungen

Neu in unserer **Datenbank der Internetzugang- und Lernorte:**

Begegnungs- und Beratungszentrum St. Nikolaus, 47249 Duisburg

Internettreff "Klick" Begegnungsstätte der Stadt Wittlich, 54516 Wittlich

Jugendtreff Heumaden, 75365 Calw

Bildungszentrum Multi Kulti, 59192 Bergkamen

Mehrgenerationenhaus Courage, 21629 Neu Wulmstorf

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen
01805 - 38 37 25 (12ct/min)
oder im Internet unter
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>
nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.



Anna Maria Mühe und Manfred Helmes, Direktor der LMK Rheinland-Pfalz am Safer Internet Day 2010 mit einer Schulklasse der Carl von Ossietzky-Schule Berlin

net.dokument

EU Initiative klicksafe: Dossier zum Thema "Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web"

Am 9. Februar 2010 war wieder "Safer Internet Day". Der "Safer Internet Day" wird jährlich am zweiten Dienstag weltweit organisiert: Schulen, Initiativen oder Vereine veranstalten bunte Aktionen, die auf die Themen Internetsicherheit und Medienkompetenz aufmerksam machen. Partner des Netzwerks sind so genannte "Safer Internet Center", sie setzen gemeinsam das "Safer Internet Programme" der Europäischen Union um. In Deutschland hat diese Aufgabe der Verbund Safer Internet DE mit der EU-Initiative klicksafe übernommen.

Im Rahmen des Safer Internet Day 2010 hat klicksafe ein Dossier zum Thema Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Internet veröffentlicht. Institutionen, Vereine und Autoren haben über ihre Erfahrungen und persönlichen Ansichten zu diesem Thema geschrieben. Das Dossier soll zum Nachdenken anregen und eine gesellschaftliche Auseinandersetzung anstoßen. Zudem wird deutlich, dass Datenschutz im Netz jeden Nutzer betrifft, einfache Beispiele dafür sind das Einrichten einer E-Mailadresse oder das Anlegen eines Profils in einem Sozialen Netzwerk, denn in beiden Fällen muss der Nutzer genau überlegen, was er von sich preisgibt.

Die Autoren des Dossiers beleuchten die Thematik auf mannigfaltige Weise.

Kai Hanke (Referent für Medien, Deutsches Kinderhilfswerk e.V.) verweist in seinem Bericht "Datenschutz 2.0 - Voraussetzungen für eine kinder- und jugendgerechte Informationsgesellschaft" darauf, dass alle Menschen heutzutage in einem digitalen Datengeflecht involviert sind und nennt Forderungen, wie Kinder und Jugendliche während der Netzkommunikation besser geschützt werden sollten.

Jutta Croll (Geschäftsführerin, Stiftung Digitale Chancen) verdeutlicht in ihrem Artikel "Von Schützern und Beschützern" den Unterschied zwischen Datenschutz und Datensicherheit und weist darauf hin, dass Datenschutz auch der Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer bedarf. Bei ihnen ein Schutzbedürfnis zu entwickeln sei daher eine wichtige Aufgabe des Datenschutzes und der Vermittlung von Medienkompetenz.

Hingegen macht Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun (Lehrstuhl für Medienwissenschaft, Universität Basel) in seinem Bericht "Gefühlte Privatheit im offenen Netz" darauf aufmerksam, dass Kinder und Jugendliche im Bereich Medienkompetenz oft auf sich allein gestellt sind. Der Autor ist der Meinung, dass Nutzer, die älter als 35 Jahre alt sind, auf Grund mangelnder Internetkenntnisse kaum in der Lage seien, Heranwachsende beim Surfen im Netz zu begleiten.

[Lesen Sie online weiter ...](#)

Pew Internet: 82 Prozent der Online-Teenager zwischen 14 und 17 Jahren nutzen Soziale Netzwerke

Studie: "Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien"

In virtuellen Welten unterwegs:
Kompetenzen und Risiken für Kinder
und Jugendliche

24.02.10 Hamburg (Altona)

Wettbewerb: Klaus Tschira Preis für
verständliche Wissenschaft 2010:
KlarText! prämiert

Nachwuchswissenschaftler

Einsendeschluss: 28.02.10

Wettbewerb: Typ2020:
Medienwettbewerb für Jungs

Einsendeschluss: 28.02.10

CeBIT 2010: Schwerpunktthema
"Connected Worlds"

02.03.10 bis 06.03.10 Hannover

Seminar "Mobbing im Netz"

05.03.10 Köln

Initiative "Fraunhofer-Talent-School"
für Jugendliche: Wissenschaft hautnah
erleben

12.03.10 bis 14.03.10 Berlin

Verein SIN-Studio im Netz organisiert
"Pädagogen-LAN-Party"

15.03.10 Gauting

11. Gautinger Internet-Treffen, "Gutes
Netz - böses Netz"

16.03.10 bis 17.03.10 Gauting

4. ITG-Fachkonferenz
Breitbandversorgung in Deutschland

17.03.10 bis 18.03.10 Berlin

Tagung "Ungleichheit aus
kommunikations- und
mediensoziologischer Perspektive"

18.03.10 bis 19.03.10 Frankfurt am Main

Verein VdS Bildungsmedien: "Gewalt
im Netz - Was können wir tun?"

18.03.10 bis 19.03.10 Köln

Internationale Konferenz "Ageing and
Technology"

23.03.10 bis 25.03.10 Vechta

Medienkongress: Zwischen
Kompetenzerwerb und Mediensucht

25.03.10 bis 26.03.10 Villingen-
Schwenningen

jfc Medienzentrum: 13. Mädchen-
Medien-Woche

29.03.10 bis 01.04.10 Köln

Ich bin anders als du - Interkulturelle
Erfahrungen als Basis gemeinsamer
Bildung

08.04.10 bis 10.04.10 Remscheid

Endlich richtig einsteigen! -
Grundlagen und Entwicklungstrends
von Computer und Internet

11.04.10 bis 16.04.10 Hattingen

4th European eAccessibility Forum:
eAccessibility of Public Services in
Europe

12.04.10 Paris

Internationales Frauenfilmfestival
2010: Workshop "Girls' Fokus" stellt
Berufe der Filmwelt vor

14.04.10 bis 18.04.10

Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

Ziel des Netzwerks und der Stiftung
Digitale Chancen ist es, Menschen für die
Möglichkeiten des Internet zu interessieren
und sie bei der Nutzung zu unterstützen.
So können sie die Chancen dieses digitalen
Mediums erkennen und für sich nutzen.

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen
lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als
Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen
Einrichtungen Menschen den Einstieg in das
Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik,
Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie
und Praxis an der Überwindung der Digitalen
Spaltung arbeiten.

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität
Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und
bitten um Diskussion der Beiträge dieses
Newsletters in unserem Gästebuch unter
[http://www.digitale-chancen.de/content/
sections/guestbook.cfm](http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm)

Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf
elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000
Abonnenten versandt.

Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

E-Mail: redaktion@digitale-chancen.de

Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

Wochentags von 09:00 - 14:00